

Gesundheitsstadt Berlin – Standortvorteile einer Zukunftsbranche

Der vorliegende Unterrichtsbeitrag befasst sich mit dem Gesundheitswesen von Berlin, dessen Ausbau als vielversprechende Zukunftsbranche rapide voranschreitet. Dabei analysieren die Lernenden die Agglomerationseffekte des Berliner Gesundheitswesens, die vor dem Hintergrund politischer Richtlinien und der Digitalisierung weiter gestärkt werden.



Shutterstock.com, New York; photocost1

Abb. 1: Die Charité ist das traditionsreichste Krankenhaus Berlins und mit fast 3100 Betten eine der größten Universitätskliniken Europas

Theoretische Grundlage

Dienstleistungsstadt Berlin

Die Stadt Berlin lässt sich vereinfacht als Dienstleistungsstadt bezeichnen, da innerhalb der Beschäftigungsstruktur 87% der sozialversicherungspflichtigen Personen im Dienstleistungssektor tätig sind. Trotz ihrer Rolle als Metropole lag die Arbeitslosenquote mit 9,1% (Stand 2023) bundesweit auf Platz 2 des Bundesländervergleichs. Ein weiteres wichtiges Kennzeichen der Beschäftigungsstruktur Berlins bildet der hohe Anteil an Selbstständigen innerhalb der erwerbstätigen Personen mit 8,4% (Stand 2022), insbesondere aufgrund der Konzentration vieler kreativer Berufe (z. B. Medienbranche) in Berlin, die Teil des Dienstleistungssektors sind.

Innerhalb der Dienstleistungsstadt Berlin existieren verschiedene Branchenwege, die die Erwerbsstruktur charakterisieren. Dabei lassen sich beispielsweise die Berufsfelder des öffentlichen Dienstes (u. a. Zentrum auf Bundes- und Landesebene), des Tourismus (z. B. Hotel- und Gaststätten) oder der Kreativ- und Medienwirtschaft anführen. Die tatsächliche Bedeutung einzelner Dienstleistungsbranchen für Berlin lässt sich nicht trennscharf beurteilen, da zwischen ihnen sog. Cluster- bzw.

Agglomerationseffekte entstehen, die vielfältige Verflechtungen der einzelnen Branchenwege untereinander aufzeigen.

Gesundheitsstadt Berlin

Während verschiedene Dienstleistungssektoren wie der Tourismus oder die Medienbranche intuitiv mit Berlin assoziiert werden, ist das Gesundheitswesen weniger als Charakteristik und Alleinstellungsmerkmal der Berliner Beschäftigungsstruktur bekannt. Die Standorte und Beschäftigungsmöglichkeiten des Gesundheitswesens umfassen u. a. Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen, Forschungszentren oder Firmen der Pharmazie und Biotechnologie. Das ausgewiesene „Cluster Gesundheitswirtschaft“ bzw. „Health Capital“ umfasst neben der Metropole Berlin zudem das Bundesland Brandenburg und weist insgesamt 410 000 Beschäftigte in über 22 000 Betrieben auf (Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH & Wirtschaftsförderung Brandenburg GmbH 2023). Insgesamt erwirtschafteten diese Unternehmen einen Umsatz von ca. 34 Milliarden Euro in 2022.

Standortvorteile und Zukunftsperspektiven

Das Gesundheitswesen in Berlin profitiert insbesondere im Bereich Forschung und Entwicklung von der hohen Anzahl an (Fach-)Hochschulen. Mitunter kooperieren verschiedene Krankenhäuser, wie die Charité Klinik als eine der größten Universitätskliniken Europas, direkt mit den Universitäten und ermöglichen so einen Wissenschafts-Praxis-Transfer. Zudem ist Berlin als Innovationsstandort für Unternehmensgründungen und Start-ups attraktiv, von denen auch die stark wissensbasierte Branche des Gesundheitswesens profitiert. Start-ups im Gesundheitswesen entwickeln vor allem Ideen und Lösungen zur Digitalisierung der Branche (Pindur 2024).

Unterrichtsvorschlag

Aufgrund der derzeitigen Bestrebungen der Bundesregierung zur Stärkung und Reform des Gesundheitswesens stellt das Unterrichtsbeispiel einen hochaktuellen und authentischen Lerngegenstand dar. Leitmedium des Vorhabens ist die Karte 38.2 „Berlin – Dienstleistungsstadt“ im Diercke Weltatlas 2023. Die weiteren Bestandteile der Unterrichtseinheit umfassen die Ergründung von Standortvorteilen der Gesundheitsstadt Berlin. Die Materialien bieten sich zudem zur Erstellung von Klausuren zu den Themenfeldern „Standortfaktoren“ und „Dienstleistungsgesellschaft“ an. Idealerweise sollten die Lernenden das Cluster-Modell nach E. Porter bereits kennen. Es ist empfehlenswert, die aktuellen Entwicklungen der von der Bundesregierung angestrebten Gesundheitsreform im Blick zu haben, um die Materialien ggf. mit relevanten zeitpolitischen Informationen anzureichern. Der Einstieg in die Lerneinheit erfolgt über eine Schlagzeile des Tagesspiegel: „Gesundheitswirtschaft: Berlin ist auf dem Weg an die Weltspitze“. Mit dieser soll die Aufmerksamkeit der Lernenden auf das Fallbeispiel Berlin gelenkt werden. Im Anschluss sollen die Schülerinnen und Schüler mithilfe

Vor dem Hintergrund der Bestrebungen der Bundesregierung zur Förderung des Ausbaus eines digitalen Gesundheitssystems (z. B. digitale Krankenakte, Datenschutzrichtlinien) (Bundesministerium für Gesundheit 2023A) gewinnt die Forschung und Entwicklung in diesem Bereich an Bedeutung. Die Digitalisierung des Gesundheitssystems stellt allerdings lediglich einen Anstoß zur Reform des Gesundheitswesens dar. So ist beispielsweise seitens der Bundesregierung eine umfassende Krankenhausreform sowie die Stärkung von Pflegeberufen in Planung (Bundesministerium für Gesundheit 2023B), die 2024/2025 verabschiedet werden sollen.

einer Wortwolke (z. B. Mentimeter) ihre Assoziationen zum Gesundheitswesen formulieren („Welche Einrichtungen/Bereiche gehören zum Gesundheitswesen?“).

Das Leitmedium der ersten Erarbeitungsphase ist die Atlaskarte 38.2 „Berlin – Dienstleistungsstadt“, anhand derer die Lernenden die Bestandteile des Gesundheitswesens in Berlin charakterisieren und Agglomerationseffekte des Wirtschaftsklusters aufzeigen. Diese Arbeitsphase sollte in Partnerarbeit durchgeführt werden.

In der zweiten Erarbeitungsphase erhalten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Materialien, insbesondere Statistiken, die die Ausmaße des Wirtschaftsklusters Gesundheitswesen in Berlin sowie zukünftige Bestrebungen verdeutlichen. Auf Grundlage dieser Erkenntnisse können Standortfaktoren des Gesundheitswesens in Berlin formuliert werden. Ergänzt werden die Materialien durch Ausführungen zu zukünftigen Bestrebungen der Bundesregierung zur Verbesserung des Gesundheitssystems (z. B. Digitalisierung), mit denen die Lernenden die Zukunftsperspektive der Branche sowie Berlins Rolle in dieser Entwicklung begründen sollen.

Literatur

- Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH & Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (2023): *Life Sciences Report 2022/2023*. Berlin, S. 6 (https://www.healthcapital.de/files/documents/Publikationen/LS_Report_2022_FINAL_web.pdf, https://www.healthcapital.de/files/user_upload/2023-II__Fact_Sheet_Cluster_Gesundheitswirtschaft_HealthCapital_Berlin_Brandenburg_.pdf)
- Bundesministerium für Gesundheit (2023A): *Digitalgesetz im Bundestag – „Heute starten wir die dringend benötigte Aufholjagd“*. (<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/ministerium/meldungen/digitalgesetz-im-bundestag-heute-starten-wir-die-dringend-benoetigte-aufholjagd.html>)
- Bundesministerium für Gesundheit (2023B): *Lauterbach: Krankenhausreform ist ein gutes Stück vorangekommen*. (<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/ministerium/meldungen/lauterbach-krankenhausreform-ist-ein-gutes-stueck-vorangekommen.html>)
- Berlin – Dienstleistungsstadt 2023. (<https://diercke.de/content/berlin-dienstleistungsstadt-2023-978-3-14-100900-2-38-2-1>)
- Pindur, A.: *Der Start-up-Boom verändert das Gesicht Berlins*. In: *Praxis Geographie*, H. 1/2024, S. 26 – 31.

Weiterführende multimediale Inhalte zum Thema

- Berlin Business Podcast: Folge 18: *Health-Standort Berlin mit Dr. Daniel Werner – wie sieht das Gesundheitssystem von morgen aus?* 13.12.2023, 44 min (<https://berlinbusinesspodcast.podigee.io/19-danielwerner>)
- Folge 10: *Was haben Wissenschaft und Wirtschaft gemeinsam?* 12.04.2023, 40 min (<https://berlinbusinesspodcast.podigee.io/11-meikejipp>)
- Folge 9: *Wie sieht das Gesundheitssystem der Zukunft aus?* 14.12.2022, 36 min (<https://berlinbusinesspodcast.podigee.io/10-danielateichert>)
- YouTube Kanal des Bundesministeriums für Gesundheit: <https://www.youtube.com/@BMGesundheit/videos> → *Erklärvideos zum E-Rezept, dem Digitalgesetz und der Krankenhausreform*
- *Wirtschaftsatlas Berlin*: <https://www.businesslocationcenter.de> → *Wirtschaftsatlas Berlin* → *Gesundheitswirtschaft*



Tim Niederberghaus
Lehrer für Geographie und Mathematik am Wim-Wenders-Gymnasium Düsseldorf



Steffen Ciprina
Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der AG Geographiedidaktik der Ruhr-Universität Bochum und angehender Referendar an der Willy-Brandt Gesamtschule Bochum